

# Seite des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

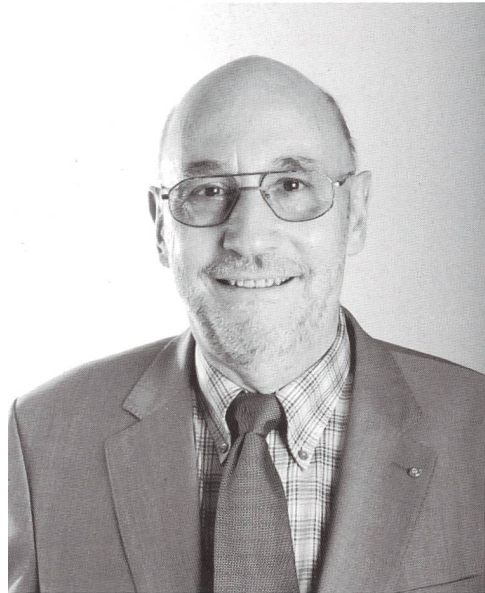
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

„Die Menschen sind sehr offen für neue Dinge - solange sie nur genau den alten gleichen“, soweit ein Zitat von C.F. Kettering.

Das Element Jod wurde 1811 vom Pariser Salpetersieder Coutoise entdeckt. Im Meerwasser kommt Jod nur in geringer Konzentration vor. Es kann aber von im Meer lebenden Tieren so stark akkumuliert werden, dass daraus hergestellte Lebensmittel eine wichtige Jodquelle für die menschliche Ernährung darstellen.

Die leicht löslichen Jodide wurden im Laufe von Jahrmillionen aus den Böden gewaschen und zum Meer transportiert. Daraus lässt sich folgern, dass Wasser im Alpenraum noch jod-arm ist. Jod ist ein essentielles Spurenelement. Zu wenig Jod in der Nahrung und im Trinkwasser führt zu gravierenden Mangelerscheinungen. Jodmangel führt zu einer Vergrößerung der Schilddrüse und weiteren Schädigungen wie Gehörlosigkeit, geistige Behinderung, Missbildung des Skelettes und Kleinwuchs. Dies prägte noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts das Bild der Schüler in Gehörlosenschulen.

1922 hatten in der Gehörlosenschule St. Gallen 22 Prozent Schüler einen Kropf. Dies war der sichtbare Hinweis für eine endemische (auf einen geografischen Raum bezogene) Gehörlosigkeit, wie sie im Alpenraum häufig war.

Ab 1922 wurde trotz Widerständen der Schulmedizin auf Initiative des Herisauer Arztes Dr. Hans Eggenberger zuerst in Appenzell Ausserrhoden, bald auch in der übrigen Schweiz und Österreich das Kochsalz jodiert, um diesem Mangel abzuhelpfen. Die positiven Auswirkungen liessen nicht lange auf sich warten, die Zahl der gehörlosen Kinder ging schnell zurück. Kropf, Kleinwuchs und Missbildungen prägten nicht mehr länger das Bild der Gehörlosenschulen.

Neuerungen stossen immer auch auf Skepsis. So wurde der Verkauf von jodiertem Salz in der sogenannten „Ostmark“ bereits 1938 wieder eingestellt. Weil darauf hin die Kropffrequenz mit all ihren Begleiterscheinungen erneut rapide anstieg, wurde 1944 eine generelle Jodprophylaxe wiederum eingeführt.

Wirkliche bedeutsame Neuerungen setzen sich wie eh und je nur schwer durch. Dr. L.J. Harris schrieb dazu in einem Buch: „Jede Entdeckung auf dem Gebiet der Medizin erfolgt in drei Stufen. Wenn man sie

bekanntgibt, sagen die Leute: ‘Das ist nicht wahr.’ Wenn sich ihnen dann etwas später die Wahrheit aufgedrängt hat, so dass sie sich nicht länger leugnen lässt, sagen sie: ‘Das ist nicht so wichtig.’ Wenn schliesslich ihre Wichtigkeit genügend zutage tritt, sagen sie: ‘Das ist weiter nichts Neues.’“

Ich hoffe, dass es immer wieder so bahnbrechende Innovationen geben wird, die eine echte Erleichterung für Betroffene bedeuten. Ich hoffe auch, es gelingt uns immer wieder, den Mut und die Kraft aufzubringen, neue Ideen zu prüfen und gegebenenfalls einzuführen.

Euer Bruno Schlegel  
Präsident sonos

N.B. Vielleicht wird eines Tages die stammzellbasierte Therapie von Innenohrerkrankungen eine revolutionäre Innovation (siehe Beitrag in diesem Heft).



## Vorankündigung - Ferienwoche im Juli ALPC / VELS

Notieren Sie sich die nächsten wichtigen Tätigkeiten des VELS:

**25. und 26. April 2009:** ELS-Ausbildungswochenende für alle in Villars VD  
**9. Mai 2009:** Familienausflug ins Papilorama  
(Kerzers FR in der Nähe von Murten)

Anmeldung bzw. Detailprogramm unter:  
Internet: [www.alpc.ch](http://www.alpc.ch) / [www.vels.ch](http://www.vels.ch)  
E-Mail: [info@alpc.ch](mailto:info@alpc.ch)

## Berichtigung

In der Berichterstattung über den Workshop vom 3. Dezember 2008 (sonos Nr. 2/2009) wurde infolge eines Missverständnisses Mustafa Diven erwähnt. Richtigerweise ist der Name des Teilnehmers Mustafa Bilen.